

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



WEST-AFRIKA: Gott wirkt unter den Rebellen

Ahmed und Mechela, zwei Jüngerschaftstrainer, waren mit ihrem Jeep unterwegs auf einer holprigen Wüstenstraße in West-Afrika, als plötzlich die Kontrolllampe für den Motor aufleuchtete und das Fahrzeug stehenblieb. Da sie kein Werkzeug und keine Ersatzteile für eine Reparatur bei sich hatten, entschieden sie sich, zu einem drei Kilometer entfernten Dorf zu gehen, in dem Waseem lebte, ein Kollege von ihnen, der ebenfalls Christ war.

An diesem Abend lud Waseem die beiden Männer ein, an einer "Entdeckungsreise durch die Bibel" in einem nahegelegenen Haus teilzunehmen. Ahmed und Mechela sagten gerne zu und nahmen an, dass es sich dabei um einen kurzen Spaziergang zu einer der Rundhütten mit Strohdach handeln würde, die einer friedlichen Familie des Dorfes gehörte. Stattdessen nahm Waseem seine Freunde auf einen mehrstündigen mühsamen Marsch zu einer entfernten Hütte mit. Dort war eine Gruppe von etwa dreißig Männern versammelt, die alle Tarnkleidung trugen und schwer bewaffnet waren.

Ahmed erkannte die Männer. Es war eine Gruppe von Rebellen, die bei den meisten Afrikanern als gefährliche Banditen bekannt waren. Wenn er zuvor geahnt hätte, dass er diese Männer hier treffen würde, wäre er niemals mitgekommen. Doch Waseem grinste ihn lediglich an, setzte sich dann neben den Anführer der Rebellen und öffnete seine Bibel.

„Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist“, las der Anführer der Rebellen, „Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch die andere hin.“ Anschließend fragte der Anführer: „Was sagt uns Isa hier? Wie könnt ihr das mit euren eigenen Worten ausdrücken?“

„Ihr braucht keine Angst haben, meine Freunde.“

In der nächsten Stunde diskutierten die dreißig Männer über die Worte Jesu und dachten über die Gebote nach, die so sehr im Widerspruch zu ihren eigenen Traditionen standen. Ahmed und Mechela saßen still in einer Ecke und schauten erstaunt zu, wie viele der Männer, einschließlich ihres Anführers, ungehemmt über ihr sündiges Leben weinten.

Durch seine Tränen hindurch blinzelte der Anführer der Rebellen Ahmed zu und begann dann zu lachen. „Ihr braucht keine Angst zu haben, meine Freunde“, sagte er, während er auf die ängstlichen Mienen der beiden Gemeindegründer zeigte. „Ihr seid am sichersten Ort dieser Gegend!“ Und mit ernsthaftem Ton fuhr er fort: „Unser Freund Waseem hat uns Gottes Wort vorgelesen, und das hat unser Leben verändert. Früher beraubten und töteten wir andere, doch nun sind wir Kinder Gottes!“ Etliche Männer der Gruppe waren bereits wieder nach Hause gegangen, um das Wort Gottes mit ihren Familien zu teilen.

Ahmed und Mechela blieben noch mehrere Tage bei der Bande, bis die Ersatzteile für ihr Auto ankamen. Und während sie Zeit mit diesen Männern verbrachten, vor denen sie sich einmal gefürchtet hatten, veränderte sich ihr eigenes Verständnis für Gottes Wort. „Diese Männer waren meine Brüder“, erklärte Ahmed später. „Dabei lernte ich, dass Menschen solche

Männer nicht bekämpfen müssen, um sie zu entwaffnen; das Wort Gottes kann sie ganz leicht entwaffnen und zum Gehorsam bringen.“

Quelle: Ahmed und Mechela, interviewt von Jerry Trousdale für sein Buch „Miraculous Movements“ (Wundersame Entwicklungen)

WEST-AFRIKA: Sieben Merkmale einer neuen Gemeinde in der muslimischen Welt

Seit mehr als sieben Jahren studiert Jerry Trousdale die Jüngerschaftsbewegung in der muslimischen Welt, insbesondere in West-Afrika. In dieser Zeit entstanden in 18 Ländern mehr als 6'000 neue Gemeinden in einem muslimischen Umfeld. Davon sind 70 verschiedene muslimische Volksgruppen betroffen. Trousdale fand heraus, dass diese „Gemeinden“ bestimmte Merkmale haben:

1. Die Gruppen bleiben klein. Die durchschnittliche Gemeinde besteht aus 31,2 Christen. In besonders risikoreichen Gegenden sind es etwa 15 Christen pro Gemeinde. Kirchengebäude sind nicht üblich, da sie nur das Risiko von Verfolgung vergrößern würden.
2. Von jedem Mitglied wird erwartet, dass es regelmäßig an einer fortlaufenden „Entdeckungsreise durch die Bibel“ teilnimmt. Dort lernen die Menschen, wie sie Gott gehorchen und anderen helfen können, im Glauben an IHN zu wachsen.
3. Die Leitung der Gemeinde ist grundsätzlich gemeinschaftlich angelegt, dennoch gibt es üblicherweise einen Moderator, der regelmäßiges Bibeltraining und Mentoring erhält. Dies geschieht zwei- bis viermal im Jahr, ohne dass er dazu in eine andere Region reisen muss. Die Moderatoren sind für ihren Lebensunterhalt selbst verantwortlich.
4. Viele Gemeinden reservieren spezielle Zeiten in der Woche für Gebet und Fasten.
5. 60 bis 70 Prozent der Gemeinden berichten von dramatischen Heilungen oder Befreiungen, durch die das Gemeindegewachstum normalerweise sehr rasch vorangeht.
6. Mehr als die Hälfte der Gemeinden in einem muslimischen Umfeld wurden unter Menschen gegründet, die keinerlei Bezug zum Evangelium hatten. Etwa ein Viertel der Gemeinden sind in muslimisch dominierten Regionen, in denen Verfolgung an der Tagesordnung steht. In einigen Gebieten verändert sich die geistliche Atmosphäre schlicht und einfach durch die Menge der neu gegründeten Gemeinden, und dadurch erhalten die Christen wiederum mehr Freiheit.
7. Jünger gewinnen wieder Jünger, und Gemeinden gründen neue Gemeinden – und das alles auf eine Weise, die biblisch fundiert und kulturell angepasst ist. Es gibt nicht viele Programme, doch sehr viele echte Veränderungen von Einzelpersonen, Familien und ganzen Ortschaften.

Quelle: Jerry Trousdale

Liebe JoelNEWS-Leser,

in der kommenden Woche haben wir eine kleine Winterpause. Unsere nächste Ausgabe haben wir für den 08.03.2013 geplant.

Herzliche Grüße

Ihre JN-Redaktion